

Februar | März 2021

Gemeindebrief  
der evangelisch-lutherischen  
Matthäusgemeinde Osnabrück


Licht  
Blick



Seit 25 Jahren bei uns im Dienst:  
Marina Müller

Wie sollen künftig die Kirchen-  
vorstände gebildet werden?

Friedensort Osnabrück – wie  
gelingt ein gerechter Frieden?



Die Öllampe in der Matthäuskirche –  
ein Lichtblick in dunkler Zeit  
Foto: Friedemann Neuhaus

Jesus Christus  
spricht:

*Seid barmherzig.*

wie auch euer Vater  
barmherzig ist!

Lukas 6,36

## Seid barmherzig!

*Liebe Leserin, lieber Leser*

Da gehen die beiden. Ganz ohne Abstand. Ein Bild aus einer fast ganz anderen Zeit. Vielleicht gehören sie auch zusammen und müssen gar keinen Abstand halten. Dasselbe Grün bestimmt ihre Oberkleider. Die Frauengestalt zur Rechten blickt sorgend und mitfühlend zu der Person neben ihr. Unmittelbar daneben verbindet sich der Himmel mit der Erde. Von oben eine Art Lichtstrahl, der zur Mitte hin, auf Höhe der beiden Köpfe am hellsten scheint und eine segnende Gestalt erahnen lässt, verbindet sich mit einer Art Säule auf der Erde. Wiederum links daneben schlängelt sich eine Pflanze vom Erdboden hinauf – aus ihr scheint gleichsam ein zartes Kreuz zu entspringen. Das warme Gelb-Orange oben links lässt im Miteinander mit dem Blau des Himmels und des Wassers einen Regenbogen entspringen, der die beiden überspannt.

Mich spricht dieses farbenfrohe Bild zur Jahreslosung 2021 nicht nur sehr an, es macht mich auch froh und gibt mir Hoffnung für dieses neue Jahr!

Zunächst: Wir Menschen gehen nie alleine, sondern mindestens zu zweit. So sollte es überall sein. Wenn ich jemanden sehe, der allein, vielleicht sogar einsam ist, dann kann ich der andere sein. Jesus hat einmal gesagt: „Fragt Dich jemand, eine Meile mitzugehen, geh mit ihm zwei!“

Dann: Jesus Christus ist nicht (mehr) am Kreuz. Er ist auferstanden und aufgefahren in den Himmel und kommt uns durch seinen guten Geist immer wieder nahe – manchmal mitten in unserem Alltag. Manchmal schwebt oder steht er direkt hinter uns und gibt uns Rückendeckung oder Rückenwind, so wie dieser Person hier in der Mitte.

Schließlich: Wir haben einen Vater im Himmel, der von seinem ganzen Wesen her barmherzig ist! Bei ihm können wir uns abschauen, wie das geht! Strengen wir uns an. Lassen wir dieses Jahr zu einem Jahr der Barmherzigkeit werden!

*Ihr Pastor Cord-Michael Thamm*

## Ihre Meinung zählt! Diskutieren Sie mit!

*Der Entwurf zum künftigen Kirchenvorstandsbildungsgesetz liegt vor*

Knapp drei Jahre liegen die letzten Kirchenvorstandswahlen zurück, die nächsten werden 2024 stattfinden, also z.Zt. kein aktuelles Thema, sollte man meinen. Aber blicken wir zurück: Bei den letzten Wahlen wurde deutlich, dass viele Vorschriften im bisherigen Kirchenvorstandsbildungsgesetz (KVBG) nicht mehr zeitgemäß und zu kompliziert waren. Der Zeitaufwand für die Verantwortlichen in den Gemeinden war immens, so musste z.B. die Wählerliste bis zum Tag vor der Wahl fortlaufend aktualisiert werden. Einige Gemeinden taten sich schwer mit der Gewinnung genügend vieler geeigneter Kandidat\*innen, u.a. wegen der relativ langen Wahlperiode von sechs Jahren. Eine häufig geringe Wahlbeteiligung, im landeskirchlichen Durchschnitt ca. 15 %, sorgte für Enttäuschung, und die Möglichkeit, die Beteiligung durch das Angebot einer Briefwahl zu erhöhen, scheiterte oft an den erheblichen Kosten.

Viele Rückmeldungen und Problemanzeigen aus Kirchengemeinden und Kirchenkreisen gingen nach den letzten Wahlen beim Landeskirchenamt ein. Eine Steuerungsgruppe wurde eingesetzt mit dem Auftrag, ein neues KVBG zu entwickeln. Inzwischen liegt ein Entwurf vor, und bis zum 30. April 2021 haben alle Kirchengemeinden, Kirchenkreise, Kirchenvorstände, Einzelpersonen etc. Gelegenheit, sich im Rahmen eines öffentlichen Stellungnahmeverfahrens an der Erarbeitung

des neuen KVBG zu beteiligen. Den Text finden Sie unter <https://wahl24.landeskirche-hannovers.de/>.

### Einige wichtige Neuerungen sind:

- Die Wahl soll künftig als allgemeine Briefwahl und als Online-Wahl durchgeführt werden. Zusätzlich können Wahllokale wie bisher eingerichtet werden. Auch mobile Wahllokale sind möglich. Jede wahlberechtigte Person erhält dann von zentraler Stelle Briefwahlunterlagen und einen Zugang zur Online-Wahl und entscheidet selbst, welches Wahlverfahren sie nutzen möchte. Dadurch erhofft man sich eine höhere Wahlbeteiligung. Die Kosten wird die Landeskirche tragen.
- Wähler\*innen müssen mindestens drei Monate vor dem Wahltag der Kirchengemeinde angehören, d.h. die Aktualisierung des Wählerverzeichnisses bis zum Wahltag entfällt.
- Die Kirchengemeinden erhalten mehr Freiheit, die Größe ihres Kirchenvorstands festzulegen. Mindestens drei Personen müssen gewählt werden. Hier wird jede Gemeinde sicher sorgfältig abwägen, wie viele geeignete Kandidat\*innen sie gewinnen kann und wie viele Personen erforderlich sind, um die zahlreichen Aufgaben des Kirchenvorstands auch gut bewältigen zu können.

- Erst nach erfolgter Wahl legt der Kirchenvorstand fest, wie viele Personen zusätzlich in dieses Gremium berufen werden sollen. Durch die Möglichkeit zur Berufung kann die Altersstruktur des Kirchenvorstands beeinflusst werden, z.B. Beteiligung von jungen Erwachsenen unter 27, oder es können spezielle Fachkenntnisse ergänzt werden, z.B. die einer Bauingenieurin oder eines Juristen. Wie bisher ist die Zahl der Berufenen auf maximal die Hälfte der gewählten Kirchenvorsteher\*innen begrenzt bzw. auf ein Drittel aller Kirchenvorsteher\*innen.
- Nicht verändern wird sich die Dauer der Wahlperiode. Auch weiterhin wird sie sechs Jahre betragen. Der wichtigste Grund dafür ist, dass andernfalls auch die Amtszeit anderer kirchlicher Gremien wie die des Kirchenkreisvorstands, der Kirchenkreissynode und der Landessynode angepasst werden müssten. Dafür wären viele weitere Gesetzesänderungen erforderlich und eine Erneuerung des KVBG würde in weite Ferne rücken. Kirchengemeinden können möglichen Kandidat\*innen Mut machen, sich zur Wahl aufstellen zu lassen, auch wenn sie sich nicht für sechs Jahre festlegen wollen oder können. Sollte jemand vorzeitig ausscheiden, kann ja nachberufen werden.

Zahlreiche Kirchenvorstände sowie Kirchenkreisvorstand und Kirchenkreissynode haben in den vergangenen Wochen den Entwurf des neuen KVBG bereits diskutiert, vor allem unter dem Aspekt, wie die neuen Regelungen später in der Praxis umsetzbar sein werden. Es gab viel Zustimmung, aber auch kritische Anmer-

kungen und Verbesserungsvorschläge. Und genau das ist Ziel eines Stellungnahmeverfahrens: Diejenigen, die von den Auswirkungen eines Gesetzes betroffen sind, die später damit arbeiten müssen, erhalten vorab Gelegenheit, seine Umsetzbarkeit zu bedenken und auf mögliche Unklarheiten hinzuweisen.

Und nun ist Ihre Meinung gefragt! Unter dem oben genannten Link können Sie den Gesetzentwurf einsehen, bereits abgegebene Kommentare lesen, einzelne Paragraphen selbst kommentieren oder auch eigene Ideen entweder mit Hilfe eines Formulars ergänzen oder auch eine Datei hochladen. Ferner finden Sie dort eine Zeitschiene und einen Zwischenbericht zum neuen KVBG mit vielen Hintergrundinformationen. Ab Mai werden alle eingegangenen Anregungen gesichtet und ggf. in den Gesetzentwurf eingearbeitet. Dieser soll dann im Herbst 2021 in die Landessynode eingebracht und im Frühjahr 2022 endgültig beschlossen werden und rechtzeitig vor der nächsten Kirchenvorstandswahl in Kraft treten.

*Dr. Gisela Löhberg  
Vorsitzende der Kirchenkreissynode  
Osnabrück*



*Foto: Joachim Jeska*

## Liebe Matthäusgemeinde!

### Gemeinde im Lockdown

Während ich diese Zeilen schreibe, befindet sich die Matthäusgemeinde zum zweiten Mal im Lockdown. Die nach wie vor sehr hohen Infektionszahlen sowie die noch einmal verschärften Kontaktbeschränkungen ließen es dem Kirchenvorstand ratsam erscheinen, die Gottesdienste zunächst einmal bis zum 14. Februar ruhen zu lassen. Es bleibt zu hoffen, dass die Maßnahmen von Bund und Ländern greifen und wir bald wieder Gottesdienste feiern können. Im Namen des Kirchenvorstands bitte ich um Verständnis für unsere Entscheidung. Über alternative Angebote informieren wir Sie auf unserer Homepage.

### Rückblick auf Weihnachten

Pastor Matthias Groeneveld und seine Frau Maren sind Eltern geworden. Die kleine Mila wurde am 16. Dezember geboren und ist wie ihre Mama gesund und wohlauf. Wir freuen uns mit der jungen Familie und wünschen ihr Gottes Segen und Geleit. Pastor Groeneveld hat sich für die ersten vier Lebenswochen der kleinen Mila Elternzeit genommen und stand deshalb für die Weihnachtstage und den Jahreswechsel nicht für Gottesdienste zur Verfügung. Wir haben in der Zeit vom 4. Advent bis zum 3. Januar dennoch sehr schöne Gottesdienste erleben dürfen, dank des Einsatzes unserer Prädikantinnen Bettina Ley und Ruth Klinkert, der Pastoren Pannen, Keller und Thamm und unseres Superintendenten Jeska. Ihnen sei für ihren Dienst in der Matthäusge-

meinde herzlich gedankt. Auf zwei besondere Angebote an Heiligabend möchte ich gesondert hinweisen und mich bei den Verantwortlichen und Mitwirkenden herzlich bedanken: Den Stationenweg für Familien unter der Leitung von Diakonin Maren Mittelberg und die drei ökumenischen Open-Air-Christvespern auf dem Schulhof der Albert-Schweitzer- und Heilig-Geist-Schule unter Federführung von Gemeindefereferent Dirk Schnieber von der Pfarrei Christus König (S. 8 und 9)

### Neues Abendmahlsgeschirr

Im Silvestergottesdienst haben wir zum ersten Mal seit Ausbruch der Pandemie wieder Abendmahl in einem Hauptgottesdienst gefeiert. Voraussetzung dafür war die Anschaffung von Einzelkelchen, die nun immer zum Einsatz kommen werden, da eine Rückkehr zum Gemeinschaftskelch zur Zeit nicht denkbar ist. Wir



*Die neuen Einzelkelche. Foto: F. Neuhaus*

wollen hoffen, dass es nicht wieder fast ein Jahr dauert, bis wir wieder Abendmahl feiern können. Auch hier haben wir ein gutes Handlungskonzept, das wir al-

lerdings noch ein bisschen einüben müssen. Wir hoffen, dass wir bald wieder dazu Gelegenheit haben werden.

### Mit Abstand die Beste

Ohne Publikum, ohne Sektempfang und mit viel Abstand – so musste unsere Gemeindefereferentin Marina Müller ihr silbernes Dienstjubiläum begehen. Vor 25 Jahren, am 1. Januar 1996, trat sie ihren Dienst in der Matthäusgemeinde an,



*Gratulation mit Sicherheitsabstand. Foto: B. Neuhaus*

kurze Zeit später wurde der neue Pastor Martin Steinke in sein Amt eingeführt, mit dem sie viele Jahre eng und vertrauensvoll zusammenarbeitete. Aber auch mit dem neuen Pastor Matthias Groeneveld kommt sie sehr gut klar. Denn mit ihrer Loyalität, Sorgfalt und vorausschauenden Umsicht ist Marina Müller für Pastor und Kirchenvorstand eine unersetzliche Stütze. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute, Glück, Gesundheit und vor allem Gottes Segen (siehe S.11).

### Geldsegen

Es ist kaum zu glauben: Die Spendenaktion zugunsten unserer Orgel ist außerordentlich erfolgreich verlaufen. **Bisher sind an Spenden 12.995 Euro bei uns**

**eingegangen (Stand: 30.12.2020)**, so dass der Orgelsanierung nichts mehr im Wege stehen sollte. Herzlichen Dank für alle Spenden, ob groß oder klein. Wir wollen hoffen, dass die Arbeiten an der Orgel noch in diesem Jahr beginnen und wir bald einen neuen Orgelklang genießen können.

### Ende des Probendienstes

Wer genau mitgerechnet hat, weiß, dass der Probendienst von Pastor Groeneveld (drei Jahre) in diesem Januar zu Ende gegangen ist. Pastor Groeneveld und der Kirchenvorstand möchten die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit gern fortsetzen. Der Ball liegt nun bei der Superintendentur, die das Bewerbungs- und Anstellungsverfahren regelt. Zusammen mit der Superintendentur halten wir auch nach einem geeigneten Termin für die offizielle Einführung Ausschau.

Bis es so weit ist, dass wir wieder alle unbeschwert zusammenkommen dürfen, wünsche ich uns Gesundheit, Geduld und gute Nerven für die kommenden Wochen und Monate, die noch einmal viel von uns allen abverlangen werden. Bleiben Sie behütet und zuversichtlich,

*Ihr Friedemann Neuhaus,  
KV-Vorsitzender*

## Auf dem Weg zur Krippe

Der Heiligabendgottesdienst als Stationenweg für Familien



Familie Voss ist an der Krippe angekommen, Foto: Maren Mittelberg

„Oh, die Geschichte kenne ich schon!“, tönte es durch die Matthäuskirche. Freude oder Enttäuschung? Ich konnte es aus der Ferne nicht erkennen. Aber es ist gut, dass wir in jedem Jahr wieder die Geschichte von der Geburt Jesu hören und sehen können. Dies sollte auch in dieser besonderen „Corona-Zeit“ möglich sein. Daher waren an Heiligabend die Menschen – vor allem Familien – eingeladen, sich an verschiedenen Stationen im Gemeindehaus und in der Kirche auf den Weg zur Krippe zu machen. Mal lebhaft, mal bedächtig beschritten alle 15 Minuten zwei Familien diesen Weg. In Ruhe und mit Abstand führte er durch den Gemeindesaal, unter der Empore entlang hin zum Altarraum. Unterwegs konnten Gebete aufgemalt

oder aufgeschrieben werden, die später in einer Krippe abgelegt wurden. Die Weihnachtsgeschichte war mit schönen Bildern und ganz kurzen, einfachen Sätzen zu sehen. Und im Altarraum konnten schließlich Krippenlandschaft und Weihnachtsbaum bestaunt werden. Mit einem Weihnachtssegens und einer Klebekrippe für ein Fenster zu Hause ging es schließlich durch den Turm wieder nach draußen.

Diakonin Maren Mittelberg

## Weihnachten unter freiem Himmel

Ökumenische Heiligabendgottesdienste auf dem Schulhof der Albert-Schweitzer- und Heilig-Geist-Schule

Am Heiligen Abend in diesen Zeiten ein ökumenisches Angebot in unseren Stadtteilen schaffen, das war die Idee...

... und aus dem Arbeitstitel „Weihnachten unter freiem Himmel“ entwickelte sich schließlich eine Dreierreihe aus Weihnachtsvespern auf dem Schulhof der Heilig-Geist- und Albert-Schweitzer-Schule. Diese besonderen Zeiten machen eben auch besondere Gottesdienste an besonderen Orten möglich.



Foto: Dirk Schnieber

Weihnachten unter freiem Himmel – unter Corona Bedingungen – dafür ökumenisch und bunt gemischt! Wie schön, dass dies möglich war! Mitgetragen von großer ehrenamtlicher Unterstützung: von Jugendlichen der Heilig-Geist- bzw. der Matthäus-Jugend, von Musikgruppen aus Heilig-Geist und Matthäus, von vielen weiteren fleißigen Helfern, die für Licht und Ton und Lagerfeuer sorgten. Wir dürfen nicht vergessen: All das am Heiligen Abend, wo doch schon im eigenen Umfeld viel zu tun ist. Danke für all das Mittun!

Diese Form des Gottesdienstes am Heiligen Abend wirft bei mir zwei Fragen auf:

- Gottesdienst „unter freiem Himmel“ – eine Lösung zu Weihnachten auch ohne Pandemie?
- Ökumenische Verantwortung in den Stadtteilen: Wie gestalten wir unser Glaubensleben in den

Stadtteilen und wie bringen wir es zum Ausdruck?

Wir werden auf verschiedenen Ebenen die gemeinsamen ökumenischen wie auch die je eigenen liturgischen Feiern in unserer Gemeinde reflektieren. Wir haben alle viele neue, unterschiedliche Formen und Feiern ausprobiert, manche sind inzwischen „Technik-Freaks“ geworden. Was aber bleibt davon, wie verändern sich Gebräuche und Gewohnheiten durch das eingeschränkte Leben der letzten Monate? Und welche Konsequenzen hat das für die Zukunft unserer Gemeinde – unserem ökumenischen Tun?

Spannende Fragen für das neue Jahr ...  
Seien sie herzlichst begrüßt

Dirk Schnieber  
Gemeindereferent Pfarrei Christus König

## Kinderclub – mal bewegt, mal als Lieferservice

*Die Arche-Abenteuerzeit macht auch im Lockdown keine Pause*



Wir alle hoffen, dass wir in diesem Jahr irgendwann wieder richtig durchstarten können! Wir treffen uns weiterhin an jedem ersten Samstag im Monat (außer in den Schulferien). Das nächste Treffen wäre am 6. Februar. Da zum jetzigen Zeitpunkt noch unklar ist, was dann möglich sein wird, schaut/schauen Sie bitte auf die Homepage oder fragen direkt bei mir nach.

Auf jeden Fall freuen wir uns auf weitere fröhliche, bewegte Treffen mit ganz unterschiedlichen Kindern!

*Diakonin Maren Mittelberg und Team*

Im November und Dezember hat der Kinderclub zur Freude von Kindern und Teamer\*innen stattgefunden. Dabei war das Programm sehr unterschiedlich. Im November war es noch möglich, in großem Abstand im Gemeindesaal eine Geschichte zu hören und bei tollem Wetter rund um die Kirche das „Chaos“-Spiel zu spielen. So haben wir uns sehr bewegt mit der Geschichte von Martin Luther beschäftigt. Im Dezember konnten wir uns dann leider nicht mehr als Gruppe treffen. Aber das Team hat einen „Kinderclub für zu Hause“ zusammengestellt. Die mit einer Geschichte, einem Bastelangebot, einem Spiel und einer leckeren Stärkung gefüllten Tüten wurde vom Team zu den Kindern nach Hause geliefert. So war wenigstens ein bisschen Aktivität mit Abstand möglich.



*Fotos: Maren Mittelberg*

## Zum Jubiläum von Marina Müller



*Foto: Brigitte Neuhaus*

Marina ist. Sie hat mir das Ankommen im Pfarrdienst erleichtert, wie man es sich besser nicht vorstellen könnte: Ihre Weitsicht, Umsicht und Nachsicht sind für die Gemeinde und für mich als Pastor von unschätzbarem Wert. Sie hat immer alles im Blick, erinnert mich rechtzeitig und verliert auch die kleinen wichtigen Dinge nicht aus den Augen. Dazu kommt ihr Sinn für Ästhetik und ihre geschätzte Meinung – beides frage ich immer und gerne im Büro nach.

Auf 25 Jahre Dienstzeit als Sekretärin der Matthäusgemeinde blickt Marina Müller nun schon zurück. In diesen 25 Jahren hat sie Vieles erlebt und so manches und manche kommen und gehen sehen. Da gibt es sicherlich viele schöne Begegnungen und Gespräche, die haften geblieben sind. Kuriose und auch skurrile Anfragen, die im Gemeindebüro landen. Oder Vorschriften, die kommen und gehen – oder auch bleiben, wie der „Aktenplan für Kirchengemeinden“, unverändert seit 1980. Weniges hat so viel Bestand wie der genannte Aktenplan. Unter anderem zählen zu den beständigen Posten der vergangenen 25 Jahre die Pastoren in der Matthäusgemeinde. Über 20 Jahre hat Marina Müller mit Martin Steinke zusammengearbeitet. Seit nunmehr drei Jahren arbeiten wir miteinander.

Und da kann ich aus meiner persönlichen Perspektive als Probeprediger, also Berufsanfänger, nur positiv hervorheben, was für eine hervorragende Sekretärin

Zuletzt, und das ist für mich in der engen Zusammenarbeit im Pfarrhaus das Schönste: Ihre Wärme und Herzlichkeit haben sehr schnell dafür gesorgt, dass ich mich hier in Matthäus wohlfühle. Ich schätze die Arbeit und das Miteinander mit Marina einfach sehr.

Das habe ich mir aber auch gleich an meinem ersten Tag in der Gemeinde denken können, als sie sich vorstellte, mich begrüßte und gleich sagte: „Ich bin Marina. Wir duzen uns hier in der Gemeinde. Ich hoffe, das ist in Ordnung. Herzlich Willkommen in Matthäus.“

Marina, herzlichen Glückwunsch und alles Gute zu deinem 25-jährigem Jubiläum! Ich wünsche dir Gottes Segen für alles, was du dir vornimmst! Und bleib gerne noch ein paar Jahre, das würde mich sehr freuen,

*Dein Pastor Matthias Groeneveld*

## Spielzeugfreie Zeit in der Kindertagesstätte

Hilf mir, es selbst zu tun.  
 Zeige mir, wie es geht.  
 Tue es nicht für mich.  
 Ich kann und will es allein tun.  
 Hab Geduld, meine Wege zu begreifen.  
 Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit,  
 weil ich mehrere Versuche machen will.  
 Mute mir Fehler und Anstrengung zu –  
 dann daraus kann ich lernen.

Maria Montessori (1870-1952)

In dieser Zeit wollen wir den Kindern ermöglichen, ihr Spiel neu zu entdecken und neue Lösungswege zu finden. Sie können ihrer Fantasie freien Lauf lassen, ohne dass ein Spielzeug vorgibt, wie es bespielt werden möchte. Die spielzeugfreie Zeit sollte circa vier Wochen (oder länger) mit den Kindern durchgeführt werden, da es zu Startschwierigkeiten kommen kann. Die Kinder müssen sich zunächst an die neue Situation gewöhnen. Den Kindern sollte genügend Raum und Zeit gegeben werden zur Entwicklung neuer Spielideen. Die bestehenden Tagesstrukturen und Rituale werden beibehalten, denn diese geben den Kindern Sicherheit und eine Orientierung über den Tag.

Wie geht spielzeugfrei im Kindergarten? Was bedeutet das und wie bringt es unsere Kleinen weiter? Im Morgenkreis besprechen wir zunächst, was es überhaupt bedeutet, spielzeugfrei zu spielen. Auch müssen neue Regeln besprochen

werden, wie mit den „neuen“ Materialien umgegangen wird. Gemeinsam mit den Kindern wird dann das „vorgefertigte“ Spielzeug aus dem Gruppenraum herausgeräumt. Bücher, Musikinstrumente und Bastelmaterialien dürfen bleiben.

Nun wird der Gruppenraum mit Natur- und Alltagsmaterialien bestückt. Wie zum Beispiel: Korken, Decken, Wäscheklammern, Stoffe, Wasser, Sand, Papprollen, kleine Äste, Joghurtbecher, unterschiedlich große Dosen, Kastanien, unterschiedliche Pinsel und Schwämme, Wäschekörbe, Eierkartons, große Holzperlen, Gardinenringe und vieles mehr.

Daraus können im Alltag tolle neue Sachen entstehen. Ein Parcours aus Stühlen, eine Murelbnahn wird aus Papprollen konstruiert, es werden kuschelige Höhlen als Rückzugsort gebaut oder aus Eierkartons und farbigen Holzkugeln ein Farbmemory gebastelt. In dieser Zeit haben die Kinder häufig auch ein großes Bedürf-



Beispielbild: LMoonlight auf Pixabay

nis an Fantasiereisen und Massagen. Dadurch werden all die neuen Eindrücke, die eine spielzeugfreie Zeit mit sich bringt, verarbeitet. Auch der Werkraum kann genutzt werden, um mit Naturmaterialien frei zu gestalten. Ebenso wird das Frühstückscafé genutzt, welches zum Backen und Kochen in der spielzeugfreien Zeit einlädt, um die Zeit auch ohne vorgegebenes Spielzeug zu gestalten.

Das Projekt *Spielzeugfreie Zeit* soll sich keinesfalls gegen Spielzeug richten, denn dieses ist für die Entwicklung und Kreativität der Kinder enorm wichtig und gehört zu ihrer Lebenswelt dazu. Allerdings wollen wir der Reizüberflutung durch

vorgefertigtes Spielzeug im Alltag entgegenwirken, welches Kindern zu wenig Gelegenheit gibt, ihre eigenen Ideen und Fantasien zu entwickeln. In dieser Zeit haben die Kinder die Möglichkeit, sich auf ihre ursprünglichen Sinne zu berufen und sich ihrer eigenen Fantasie zu bedienen. Gegenstände neu zu entdecken und Sinneserfahrungen zumachen.

Wir freuen uns schon auf die nächste spielzeugfreie Zeit und auf die tollen Erfahrungen, die wir gemeinsam mit unseren Kindern erleben dürfen.

*Herzliche Grüße,  
 Die Wölkchengruppe*

### Termine

- Fortlaufend erfolgt per Online-Anmelde-System die Platzvergabe der Kita-Plätze zum Sommer
- Familiensprechstunde mit Frau Haar (Angebot der Ev. Jugendhilfe OS) sind, je nach Pandemiesituation, per Telefon oder persönlich möglich. Ggf. bitte anfragen!
- Voraussichtlich feiern wir am 12.02. Karneval in der Kita (je nach Hygienevorgaben)
- Weitere Termine sind aktuell unsicher und erfolgen über Kita-Infos an die Familien

## „Wie Gott mir, so ich dir“

Regionalbischof Klahr predigt bei der Ökumenischen Neujahrsvesper zur Jahreslosung



Domkapitular, Reinhard Molitor, Superintendent Dr. Joachim Jeska, Regionalbischof Dr. Detlef Klahr, Bischof Dr. Fanz-Josef Bode und der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Osnabrück (ACKOS), Norbert Kalinsky. Foto: Brigitte Neuhaus

Seit 20 Jahren beginnen Christinnen und Christen in Osnabrück das Neue Jahr mit einer Ökumenischen Neujahrsvesper, abwechselnd im Dom und in St. Marien. In diesem Jahr predigte Regionalbischof Detlef Klahr aus Emden im Osnabrücker Dom über die Jahreslosung: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“. Dr. Klahr nimmt zurzeit die Vertretung im Sprengel Osnabrück wahr. „Wir alle haben den Dom eben durch die ‚Pforte der Barmherzigkeit‘ betreten und auch, wenn das Wort „Barmherzigkeit“ in der Alltagssprache selten vorkommt, ist die Sehnsucht danach groß“, wandte sich der leitende Geistliche an die Gemeinde. Klahr rief die biblischen Geschichten

„vom verlorenen Sohn“ – die eigentlich „Geschichte vom barmherzigen Vater“ heißen müsste – und die Geschichte vom „barmherzigen Samariter“ in Erinnerung. Mit diesen Geschichten wolle uns Jesus sensibel machen für unseren Umgang mit dem Nächsten. Statt „wie du, mir so ich dir“, solle man sich bewusst machen: „Wie Gott mir, so ich dir“. „Es hilft, sich zu erinnern, wo und wodurch uns in unserem Leben Barmherzigkeit zuteil wurde, sei es durch Gott oder durch unseren Nächsten“, sagte der Regionalbischof. Weil wir Barmherzigkeit empfangen haben, können wir sie in vielfältiger Weise an andere weitergeben. „Gottes Barmherzigkeit kennt keinen Egoismus und keinen Na-

tionalismus. Gottes Barmherzigkeit trägt einen Namen: Jesus Christus. Und nach diesem Namen sind wir benannt“, betonte der Regionalbischof. „Wir gehen gleich wieder aus der ‚Pforte der Barmherzigkeit‘ hinaus in die Welt. Tragt die erfahrene Barmherzigkeit in diese Welt – von Mensch zu Mensch“, appellierte Klahr an die Gemeinde und beendete seine Predigt mit der Bitte: „Gott leite uns barmherzig durch dieses Jahr. Wir alle können es gebrauchen.“

der Stadt und des selbstverständlichen Miteinanders, hatte Bischof Bode in seiner Eröffnung betont und an die gemeinsamen Vorbereitungen der Kirchen zum 375-jährigen Jubiläum des Westfälischen Friedens im Jahr 2023 erinnert. Die Jahreslosung „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“ sei geradezu geschaffen für dieses neue Jahr.

Brigitte Neuhaus  
Sprengel Osnabrück

Der Präsenzgottesdienst sei auch ein Zeichen der ökumenischen Präsenz in



Grafik: © GemeindebriefDruckerei



## Februar

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst
02.02. Dienstag	09:00	Ökumenische Marktandacht in der Heilig-Geist-Kirche
07.02. Sexagesimä	09:30	Gottesdienst in Thomas (Pastor Groeneveld)
	11:00	Gottesdienst in Matthäus (Pastor Groeneveld)
	11:00	Kindergottesdienst in Matthäus
14.02. Estomihi	11:00	Gemeinsamer Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden in Matthäus (Diakon Herlyn und Team)
21.02. Invokavit	09:30	Gottesdienst mit Abendmahl in Thomas (Pastor Thamm)
	11:00	Gottesdienst mit Abendmahl in Matthäus (Pastor Thamm)
	11:00	Kindergottesdienst in Matthäus
28.02. Reminiscere	11:00	Gottesdienst in Thomas (Prädikantin Klinkert)
	19:00	FEIERabend-Gottesdienst in Matthäus (FEIERabend-Team, Predigt: Pastor Groeneveld)

**UNTER  
VORBEHALT**

## März

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst
02.03. Dienstag	09:00	Ökumenische Marktandacht in der Heilig-Geist-Kirche
05.03.	17:00	Gottesdienst zum Weltgebetstag (bitte für Näheres die Tagespresse verfolgen und auf den Homepages nachsehen), s. a. Seite 32
	11:00	Inklusiver gemeinsamer Gottesdienst in Matthäus (Diakonin Mittelberg, Pastor Groeneveld und KU4-Kinder)
14.03. Lätare	09:30	Gottesdienst in Matthäus (Pastor Groeneveld)
	11:00	Gottesdienst in Thomas (Pastor Thamm)
21.03. Judika	11:00	Visitationsgottesdienst in Thomas – geplant (Pastor Thamm)
	11:00	Gottesdienst in Matthäus (Prädikantin Ley)
	11:00	Kindergottesdienst in Matthäus
28.03. Palmarum	09:30	Gottesdienst in Matthäus (Pastor Thamm)
	11:00	Gottesdienst in Thomas (Pastor Thamm)
29.03.	18:00	Passionsandacht in Matthäus
30.03.	18:00	Passionsandacht in Thomas
31.03.	18:00	Passionsandacht in Matthäus

## Selbständig und sicher! Mit dem Johanniter-Hausnotruf.



### Selbständig und sicher zuhause leben

- Ihre direkte Verbindung zu unserer Hausnotrufzentrale.
- Wir sind ständig für Sie in Bereitschaft.
- Eine Sorge weniger, auch für Ihre Angehörigen.

### Flexibel und einfach zu bedienen

- Sender als Armband oder Halskette – wie Sie mögen.
- Gute Verständigung über Mikrofon und Lautsprecher.
- Sie bekommen schnellstens die richtige Hilfe.

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.  
Ortsverband Osnabrück  
Brückenstraße 3  
49090 Osnabrück  
Telefon 0541 669690  
[www.johanniter.de/osnabrueck](http://www.johanniter.de/osnabrueck)

**DIE  
JOHANNITER**  
Aus Liebe zum Leben



## Wie wird eigentlich Frieden konkret?

*Pastor Thamm (CMT) im Gespräch mit Diplom-Theologin und Diplom-Sozialpädagogin Meike Jacobs sowie mit Pastor Matthias Binder, die gemeinsam am Friedensort Osnabrück (kurz FO:OS) arbeiten.*

### CMT: Was ist der Friedensort im Unterschied zu der Friedensstadt Osnabrück?

**FO:OS:** Ja, das ist wirklich eine interessante Frage! Beides klingt ja sehr ähnlich. Als Friedensstadt bezeichnet sich Osnabrück schon seit vielen Jahren, was letztlich auf die Friedensverkündung des Westfälischen Friedens im Jahr 1648 zurückgeht. Hinter dem Namen „**Friedensort Osnabrück**“ steht die Entscheidung des Ev.-luth. Kirchenkreises Osnabrück, sich mit auf den Weg zu machen, Kirche des gerechten Friedens zu werden. In der Hannoverschen Landeskirche gibt es mittlerweile acht Friedensorte. Der jüngste unter ihnen ist Osnabrück.

### CMT: Wie kann ein gerechter Frieden konkret werden, z.B. hier in der Stadt?

**FO:OS:** Es ist zweifellos wichtig, wenn wir über die großen Dinge und Zusammenhänge reden, auch auf die konkrete Bedeutung z.B. hier vor Ort zu kommen. Und so verhält es sich auch mit Blick auf den „gerechten Frieden“. Das ist die Formulierung, die in der weltweiten Ökumene eine Aufbruchstimmung ausdrückt: Wir wollen uns auf den Weg machen und dazu beitragen, dass alle Menschen in Gerechtigkeit und Frieden leben können.

Dazu gehört übrigens auch die Bewahrung der Schöpfung! Die Hannoversche Landeskirche hat im Jahr 2016 hier in Osnabrück einen Synodalbeschluss gefasst, sich auch mit auf diesen Weg zu machen. Wie das konkret werden kann, ist jeweils vor Ort herauszufinden. Fertige Rezepte gibt es da nicht. Genau dazu ist dieser Friedensort „ins Leben gerufen worden“. Wichtig ist dabei auch der Blick auf uns selbst: Kirche muss sich selbst den kritischen Fragen stellen, wie und wo wir Teil eines verwirrenden Systems sind, das Gewinner\*innen und Verlierer\*innen hervorbringt, und das selbst in seinen Machtverwicklungen eine Art UN-FRIEDEN am Laufen hält. Wir brauchen den ehrlichen Austausch in unseren Gemeinden und darüber hinaus, um zu erfahren, ob wir als Kirche und auch wir selber als Personen als glaubhafte und aufrichtige Botschafter\*innen des gerechten Friedens wahrgenommen werden.

### CMT: Bald seid ihr ein Jahr in Osnabrück. Dieses Jahr war natürlich stark von der Corona-Pandemie geprägt. Was könnt ihr rückblickend über die Menschen hier sagen?

**FO:OS:** Es war für uns eine sehr besondere Erfahrung, an einem fremden Ort eine neue Arbeit anzutreten, die es zuvor so noch nicht gab. Und dann konnte wegen der Corona-Pandemie vieles Geplante ja gar nicht stattfinden. So haben wir wohl auch viel weniger Menschen erlebt und kennengelernt, als es ohne Corona möglich gewesen wäre. Umso mehr ha-



*Meike Jacobs und Matthias Binder gestalten den Friedensort Osnabrück.  
Foto: [www.jana-fotografiert.de](http://www.jana-fotografiert.de)*

ben wir alle möglich gewesenen Begegnungen geschätzt, auch die eher zufälligen und ungeplanten. Uns begegneten von Anfang an sehr viel Freundlichkeit, Interesse und Offenheit, sowohl uns persönlich gegenüber als auch mit Blick auf die kirchliche Initiative des **Friedensorts Osnabrück**. Was wir von Anfang an als sehr angenehm empfinden und auch übernommen haben, ist, dass uns Menschen, die wir vorher noch nie gesehen haben, im Vorbeilaufen ein „Moin“, „Hallo“ oder „Guten Tag“ zurufen. Das ist eine sehr schöne Gewohnheit!

**CMT: Auf einer der ersten Veranstaltungen, an denen ihr hier in Osnabrück teilgenommen habt, wurde der Begriff der „wunden Punkte“, die zu „Wunder-Punkten“ werden können, geprägt. Wo seht ihr solche hier in der Stadt?**

**FO:OS:** Jede Stadt hat ihre wunden Punkte. Manchmal sind das Themen und manchmal Orte. Z.B. Orte, die irgendwie „aufgegeben“ wirken oder auch total „umkämpft“. Manchmal sind es auch Orte, die aktuell ganz „normal“ wirken und wo zu anderen Zeiten Gewalt und Unrecht stattgefunden haben... Der Gedanke an „wunde Punkte“ spricht unmittelbar an, vielen Menschen fällt direkt etwas dazu ein, wenn sie an ihre

eigene Stadt oder Gemeinde denken. In einer Stadt gemeinsam der Frage nach „wunden Punkten“ nachzugehen, ist übrigens häufig sehr hilfreich, um offene oder unterschwellige Konflikte neu wahrzunehmen. Das fördert manchmal das gegenseitige Verständnis und kann die Entwicklung eines gewaltfreien, inklusiven Zusammenlebens fördern. Solche „wunden Punkte“ für ein ganzes Gemeinwohl oder gar eine ganze Stadt zu benennen, ist ein intensiver Prozess. Er wird am besten gemeinsam und im fortdauernden Gespräch gestaltet, damit er zum guten Zusammenleben beiträgt. Wäre das auch für diese Gemeinde interessant? Dass darin auch das Wort „Wunder“ steckt, ist doch faszinierend. Das hat auch mit „sich wundern“ zu tun. Manchmal wundert man sich nämlich darüber, wie und wodurch so ein „wunder Punkt“ mal entstanden ist, oder auch darüber, dass ein ehemals „wunder Punkt“ später zum Symbol für Verständigung oder Versöhnung wird. Für Wunder im theologischen Sinne wissen und sehen wir Gott-sei-Dank einen anderen zuständig.

**16. bis 18. Juni 2023 hier in Osnabrück stattfinden soll, beteiligt. Auf was dürfen wir uns freuen?**

**FO:OS:** Auf jeden Fall darauf, dass es viele Gelegenheiten geben soll, eigene Themen, Fragen und Fähigkeiten einzubringen! Es soll ein Kirchentag werden, an dem wir die verschiedenen Facetten und Dimensionen von Gerechtigkeit und Frieden miteinander erleben können. Die Vorbereitungen dazu stehen ganz am Anfang. Erste Ideen und Anregungen wurden gesammelt und sollen zu einem Ganzen zusammengeführt werden. Zunächst steht an, einen Trägerverein zu gründen und ein inspirierendes Leitwort für diesen Ökumenischen Kirchentag auszurufen. Er und das gesamte Jahr 2023, in dem sich der Westfälische Frieden zum 375. Mal jähren wird, mögen hoffentlich den Geist von Weite ausstrahlen und zur Überwindung von Mauern und Grenzen ermutigen. Welche Bedeutung haben die Religionen und der interreligiöse Dialog für die Entfaltung von Gerechtigkeit und Frieden? Auch darüber wird zu reden sein.

**CMT: Ihr seid für die evangelische Kirche maßgeblich an den Vorbereitungen für einen Regionalen Ökumenischen Kirchentag, der vom**

**CMT: Ich danke euch sehr für dieses Gespräch.**

## MT-F-Pullover: Zeichen der Verbundenheit

Dem einen oder der anderen ist vielleicht schon mal aufgefallen, dass manche Jugendliche mit einem waldgrünen Kapuzenpulli bekleidet sind. Auf der Brust – ein weißes Logo, das man nicht unbedingt auf den ersten Blick deuten kann. Es hat Ähnlichkeit mit einem Wegweiser, und doch stecken dahinter die Buchstaben M, T und F. Die Buchstaben unserer gemeinsamen Jugendarbeit: Matthäus, Thomas und Freunde. Und auch das Symbol des Wegweisers passt sehr gut, denn wir sind gemeinsam auf dem Weg.

Unsere Jugendlichen hatten den Wunsch, ein Logo und ein passendes Kleidungs-

stück zu entwickeln. Im Leitungskreis der Jugendarbeit gab es dann zahlreiche Ideen und Vorschläge, aber ganz so einfach war es dann doch nicht, sich zu entscheiden. Immerhin sollte sich jede und jeder damit identifizieren können.

Das finale Logo ist von David F. entwickelt worden, Julian R. hat es digitalisiert. Franka G. und Benno F. haben einen örtlichen Händler gefunden, der unsere Ideen in die Tat umsetzen konnte. In der Vorweihnachtszeit konnte ich dann die ersten 30 Pullover verteilen und unsere Gemeinden haben die Idee mit fünf Euro pro Pullover für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt.

Es war ein längerer Prozess, der sich aber wirklich gelohnt hat. Es ist keine Uniformierung unserer Jugendlichen, aber ein Zeichen der Verbundenheit. Das Schönste daran ist, dass unsere Jugendlichen hier sehr viel Eigeninitiative und Arbeit investiert haben, und das ist eine tolle Werbung für unsere Jugendarbeit. Übrigens



Die neuen MT-F-Pullover kommen bei unseren Jugendlichen sehr gut an (von links: Hannah S., Lotte R., Eike F., Kimm H.).  
Bild: Kimm Herlyn

wird es noch eine weitere Bestellung geben. Wer Interesse an einem Pullover hat, sollte sich bei mir melden. Herzlichen Dank auch an Linus, Elisabeth, die Kirchenvorstände und den Leitungskreis der Evangelischen Jugend MT-F.

### Sommerfreizeit Kroatien

Noch sind wir zuversichtlich, dass wir im Sommer die wunderschöne Insel Veruda in Kroatien besuchen können. Für diese Freizeit sind noch ein paar Plätze frei. Anmeldeflyer finden Sie in den Gemeindehäusern. Die Fahrt findet vom 24.07. bis 06.08.21 statt und kostet 480 € inklusive Fahrt, Unterkunft in Zelten, Verpflegung, Ausflügen und Betreuung/Programm. Sollte die Fahrt wegen der Pandemie nicht stattfinden können, wird der Freizeitpreis erstattet.

### Juleica-Schulung

Vom 26. bis 30.03.21 findet die nächste Juleica-Schulung in Damme statt. Jugendliche zwischen 15 und 20 Jahren können sich bei dieser Schulung zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausbilden lassen. Die Schulung ist für Ehrenamtliche kostenfrei, die Kirchengemeinden übernehmen die Kosten. Sollte sich wegen der Pandemielage keine Fahrt in die Jugendherberge Damme möglich sein, findet die Schulung vor Ort bzw. teilweise digital statt. Anmeldungen dafür gibt es ab Mitte Januar auf unserer Homepage EJ-OS.de.

Ihr / Euer Diakon Kimm Herlyn

## Pinwand



**Alle Veranstaltungen vorbehaltlich der Pandemielage:**

**13.02.21**  
Konfirmandentag KU 8  
in der Matthäusgemeinde

**14.02.21, 11:00 Uhr**  
Vorstellungsgottesdienst  
in der Matthäusgemeinde

**05.03.21**  
KU 8-Abend  
in der Thomasgemeinde

**08.03.21**  
Ökumenischer Kreuzweg  
im Kreuzgang vom Dom

**26.-30.03.21**  
Juleica-Schulung in Damme  
(Juleica = Jugendleiter\*in-Card)

**01.04.21, 18:00 Uhr**  
Gründonnerstag  
Tischabendmahlfeier  
in der Thomasgemeinde  
(Form der Feier je nach Lage)

**15.-18.04.21**  
Konfirmandenfreizeit

## Hort-Kinder nehmen dem Virus die Krone ab

*Wie unsere Hortkinder den Virus besiegen wollen*

### Henry, 6 Jahre:

„Ich trage immer meine Maske mit den bunten Autos drauf.“

### Tammo, 8 Jahre:

„Ich versuche beim Spielen den anderen Kindern nicht so nahe zu kommen.“

### Klaas, 6 Jahre:

„Ich huste immer in meine Armbeuge.“

### Meri, 6 Jahre:

„Ich trage meine Maske, und ich halte Abstand zu meinen Freunden.“

### Amon, 6 Jahre:

„Wenn ich mit Mama einkaufen gehe, trage ich auch meine Maske, damit Corona weggeht.“

### Nina 6 Jahre:

„Ich werde später Forscherin, damit ich das Coronavirus besiegen kann.“



*Hier wird dem Coronavirus die Krone abgenommen, Fotos: Hort*

## Die Geschichte vom Kind, das den Coronavirus besiegte

Es war einmal, da kam plötzlich von einem nicht fernen Land ein Virus. Es hieß „Coronavirus“. Corona bedeutet auf Latein „Krone“. Wie jeder, der sich eine Krone auf den Kopf setzt, wollte es über die ganze Welt herrschen. Es besaß keine Füße, aber das war kein Problem. Es konnte von Mensch zu Mensch springen und sich so weiter bewegen. Denn die Füße der Menschen waren seine Füße. Die Großen im Lande wollten das Virus bekämpfen, aber sie konnten ihm nichts antun. Es war zu klein!

Auch wenn das Coronavirus keine Füße hatte, konnte es von Mensch zu Mensch springen und weiter marschieren. Dann sagte ein Kind: „Wenn das Coronavirus keine Füße hat und es nur die Füße der Menschen verwenden kann, um weiter

zu gehen, dann können wir es doch einfach besiegen, wenn wir dem Coronavirus unsere Füße nicht zur Verfügung stellen und wenn wir alle zu Hause bleiben und nicht mehr hinaus gehen und andere Leute treffen.“

Alle folgten dem Rat des Kindes und blieben daheim. So haben sie es gemeinsam geschafft und miteinander das Coronavirus besiegt. Und alle lebten wieder glücklich und zufrieden bis an ihr Lebensende in vielen, vielen Jahren.

\*Übersetzung von Pater Ignasi Peguera von der Piaristenvolksschule St. Thekla, Wien-Wieden nach einem katalanischen Märchen

MONATSSPRUCH MÄRZ 2021

Jesus antwortete:  
Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien. Lukas 19,40



Grafik: © GemeindebriefDruckerei

## Kollekten Februar/März 2021

7. Februar	Hospiz- und Palliativarbeit in der Landeskirche
14. Februar	Konfirmanden- und Jugendarbeit
21. Februar	Ev. Bund, Martin-Luther-Bund, Gustav-Adolf-Werk
7. März	Telefonseelsorge
14. März	Landeskirchliche Posaunenarbeit
21. März	Diakonie als Rettungsanker
28. März	Klimakollekte



**Vorteile sind einfach.**

sparkasse-osnabrueck.de  
girolive.de

**Wenn man mit GiroLive richtig Geld spart.**

- bis zu 7 % Ticketrückvergütung
- bis zu 7 % Reiserückvergütung
- Mastercard / Gold inkl. Versicherungen
- GiroLive-VorteilsShop
- tolle regionale Angebote

**GiroLive**

**Diakonie**  
Osnabrück  
Stadt und Land

**Tagespflege**

**Den Tag gemeinsam erleben**



### Diakonie Tagespflege – die alternative Betreuungsform

Sie benötigen Hilfe bei der Bewältigung Ihres Alltags oder wollen den Tag in Gesellschaft verbringen? Wir unterstützen Sie und Ihre Angehörigen mit umfangreichen Pflegeangeboten und Aktivitäten.

[www.diakonie-os.de](http://www.diakonie-os.de)

- individuelle Tagesstruktur
- Förderung der körperlichen und geistigen Aktivität
- regelmäßige Mahlzeiten in geselliger Runde
- qualifizierte Pflegekräfte
- Grundpflege und medizinische Behandlungspflege
- Hilfe bei der Kostenklärung

**Im Hermann-Bonus-Haus**  
Ansprechpartnerin: Frau Malle  
Rheiner Landstraße 147 · 49078 Osnabrück  
Telefon 0541 40475-35

**Im Bischof-Lilje-Altenzentrum**  
Ansprechpartnerin: Frau Winkler  
Rehmstraße 79-83 · 49080 Osnabrück  
Telefon 0541 98110810

**IHRE ERSTE ADRESSE FÜR HAUSTECHNIK!**

**HEINRICH ALTENHOFF**  
Seit 1842 GmbH

Pagenstecherstraße 34  
49090 Osnabrück

Telefon 0541 - 62826

[www.heinrich-altenhoff.de](http://www.heinrich-altenhoff.de)



## Geburtstage Februar / März 2021

### Februar 2021

1. Helga Lange	90 Jahre
4. Klaus Schliwinski	84 Jahre
9. Kurt Rettkowski	84 Jahre
10. Gerhard Hegemann	94 Jahre
10. Renate Wienerroither	89 Jahre
15. Frieda Schröder	86 Jahre
17. Gustav Lutscher	96 Jahre
18. Dieter Sauthoff	80 Jahre
22. Martha Recker	96 Jahre
22. Gerda Zeretzki	89 Jahre
23. Marianne Pfannenschmidt	89 Jahre
23. Renate Zander	86 Jahre
24. Ulrich Paehlke	84 Jahre
24. Renate Sparenberg	80 Jahre
25. Friedrich Schmitz	93 Jahre
28. Gisela Adams	70 Jahre

### März 2021

3. Klaus Schaper	80 Jahre
6. Erika Nützmann	91 Jahre
6. Waldemar Schemschat	85 Jahre
7. Walter Eser	90 Jahre
7. Christa Osterrodt	83 Jahre
12. Siegfried Ulbricht	83 Jahre
13. Ingrid Fobker	85 Jahre
17. Ekkehard Sawallich	82 Jahre
18. Irma Lüdecke	95 Jahre
18. Brigitte Ebert	70 Jahre
20. Gerda Menke	82 Jahre
21. Dr. Hans Hirschfelder	85 Jahre
22. Lisa Wübben	89 Jahre
24. Wolfgang Bunte	82 Jahre
25. Rosemarie Bormann	93 Jahre
27. Jürgen Heidenreich	83 Jahre
28. Erika Henrichvark	84 Jahre
29. Brigitte Holzmann	80 Jahre

Falls Sie keine Veröffentlichung Ihres Geburtstages im Gemeindebrief wünschen, wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro.



### Taufen

Wenn Sie Ihr Kind taufen lassen möchten, fragen Sie gerne nach einem Termin im Pfarrbüro.



### Beerdigungen

11.12. Ernst Moritz, 71 Jahre

Foto: B.Gade © GemeindebriefDruckerei.de



## Mobile Fußpflege Hausbesuche

Maniküre  
Pediküre

Mobile Praxis GeFu  
Terminabsprache unter:  
Tel. 0541 - 44 30 666

## Wir sind für Sie da

### Pfarramt und Gemeindebüro:

Moorlandstraße 63, 49088 Osnabrück, ☎ (0541) 7 70 97 01

### Bürozeiten des Pfarramtes:

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 9.00 - 12.00 Uhr.

E-Mail: [gemeindebuero@matthaeus-os.de](mailto:gemeindebuero@matthaeus-os.de), Fax (0541) 7 70 97 05

Pastor Matthias Groeneveld ☎ (0541) 7 70 97 02

E-Mail: [pastor@matthaeus-os.de](mailto:pastor@matthaeus-os.de)

[www.matthausgemeinde.de](http://www.matthausgemeinde.de), [www.facebook.com/matthaeusos.de](https://www.facebook.com/matthaeusos.de)

Diakon Kimm Herlyn ☎ (0541) 3 34 90 71; [kimmherlyn@web.de](mailto:kimmherlyn@web.de)

**Kirchenvorstand:** Vorsitzender: Dr. Friedemann Neuhaus ☎ (0541) 40 98 369

E-Mail: [friedemann.neuhaus@hotmail.de](mailto:friedemann.neuhaus@hotmail.de)

**Kindertagesstätte:** Leiterin: Vera Petering ☎ (0541) 7 50 76 11

E-Mail: [kindertagesstaette@matthaeus-os.de](mailto:kindertagesstaette@matthaeus-os.de)

**Hort:** Leiterin: Marisa Keller ☎ (0541) 5 80 71 28

E-Mail: [hort@matthaeus-os.de](mailto:hort@matthaeus-os.de)

**Förderverein Kirchengemeinde Matthäus e.V.:**

1. Vorsitzende Michaela Sommerkamp ☎ (0541) 18 71 88.

E-Mail: [m.sommerkamp@gunds.de](mailto:m.sommerkamp@gunds.de)

IBAN: DE86 2655 0105 1529 9997 22 (Sparkasse Osnabrück)

Pflegedienst der ev. Kirche ☎ (0541) 43 42 00

Telefonseelsorge: ☎ (0800) 111 01 11 kostenlos

Angebote der Diakonie in Stadt und Landkreis Osnabrück finden Sie auf der Homepage [www.dw-osl.de](http://www.dw-osl.de) oder [www.diakonie-os.de](http://www.diakonie-os.de). Geben Sie ein Stichwort ein, das Ihr Anliegen am besten beschreibt. Sie finden dann meistens die passende diakonische Einrichtung.

### Impressum

Der Gemeindebrief erscheint 5-mal jährlich in 1650 Exemplaren und wird kostenlos verteilt. Zur Deckung der Herstellungskosten werden Spenden gern entgegengenommen. Gedruckt auf umweltfreundlichem Recyclingpapier (Blauer Engel)

Herausgeber: Ev.-luth. Pfarramt der Matthäuskirche

Redaktion: Matthias Groeneveld (ViSdP), Marina Müller, Friedemann Neuhaus

Layout: Lidia Wübbelmann, Friedemann Neuhaus

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Bankverbindung: Ev.-luth. Gesamtverband Osnabrück, IBAN: DE75 2655 0105 0000

0145 55, Sparkasse Osnabrück, Stichwort: „Matthäus“



**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Dienstag, 2. März 2021**

## Veranstaltungen der Gruppen und Kreise

**Jugendgruppe:** Diakon Kimm Herlyn ☎ 3 34 90 71 oder 0176-24 71 19 40.

Montags, dienstags und mittwochs, 18.00 Uhr. Wiederbeginn wird bekanntgegeben.

**Frauentreff:** Hannelore Neumann ☎ 68 15 38, Elfriede Schroeder ☎ 1 68 33.

Jeden 2. Montag im Monat. Wiederbeginn wird bekanntgegeben.

**Frauenkreis:** Irmgard Kühn ☎ 1 41 12, Elfriede Schroeder ☎ 1 68 33. Jeden 1. Mittwoch, 15.00 Uhr. Wiederbeginn wird noch bekanntgegeben.

**Seniorinnenkreis:** Irmgard Kühn ☎ 1 41 12, Renate Sparenberg ☎ 18 71 33.

Jeden 2. und 4. Mittwoch. Wiederbeginn wird bekanntgegeben.

**Frauenzeit:** Brigitte Neuhaus ☎ 40 98 369, Anja Kreutzfeld ☎ 18 67 71.

**Besuchskreis:** Pastor Matthias Groeneveld ☎ 7 70 97 02.

Alle 2 Monate nach Vereinbarung. Wiederbeginn wird bekanntgegeben.

**Matthäuschor:** Kai Lünemann ☎ 0176 62151544, dienstags 20.00 – 22.00 Uhr.

Zur Zeit nur Online-Proben.

**Bläsergruppe Sonnenblech:** Ursula Rose ☎ 05407/4963. Freitags, 17.15 Uhr, n.V.

**Kochen für Männer:** Waldemar Schemschat. Findet zur Zeit nicht statt.

**Bibelgesprächskreis:** Ulrich Pesch ☎ 18 79 15. Wiederbeginn wird bekanntgegeben.

**Meditatives Tanzen:** Brigitte Görner ☎ 05404/3894. Findet zur Zeit nicht statt.

**Spieleabend:** Ulrike Gebauer ☎ 18 76 93. Jeden 1. Freitag im Monat.

Wiederbeginn wird bekanntgegeben.

**Männer in Thomas und Matthäus (MTM):** Friedemann Neuhaus ☎ 40 98 369 / Thomas Kreutzfeld ☎ 18 67 71.

**Männer-Seniorenkreis:** Rainer Clausjürgens ☎ 0175 4267138, jeden 2. Mittwoch im Monat, 10.00 Uhr. Wiederbeginn wird bekanntgegeben.

**Kindergottesdienst:** Janneke Arendsen Hein ☎ 20 26 748, 7., 21. Februar, 21. März (vorbehaltlich der entsprechenden behördlichen Bestimmungen)

**Kinderclub „Arche – Abenteuerzeit“:** Diakonin Maren Mittelberg ☎ 0152-56323461. Jeden ersten Samstag im Monat (außer in den Ferien), 10.00-12.00 Uhr, 6. Februar

**Yoga:** Ursula Möller ☎ 770 31 98, jeden Freitag 10.15-11.45 Uhr.

**Eltern-Kind-Gruppe:** Pastor Matthias Groeneveld ☎ 7 70 97 02. Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat 16.00 Uhr. Wiederbeginn wird bekanntgegeben.

**Kirchenerkundung** auf Anfrage: Elfriede Schroeder ☎ 1 68 33.



## Worauf bauen wir? – Weltgebetstag am 5. März

Freitag, 5. März, 17:00 Uhr  
Gottesdienst auch  
in unseren Stadtteilen

Bitte für Näheres die Tages-  
presse verfolgen und  
auf den Homepages unserer  
Gemeinden nachsehen.

**2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu, der aus 83 Inseln besteht.**

„Worauf bauen wir?“ ist das Motto des diesjährigen Weltgebetstags, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7,24-27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn der Inselstaat ist vom Klimawandel betroffen, wie kein anderes Land – und das, obwohl Vanuatu keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO<sub>2</sub> ausstößt. Um dem Klimawandel entgegenzuwirken, gilt dort seit zwei Jahren ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist streng untersagt.

Doch nicht alles im Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau. 60 Prozent der 2011 befragten 2.300 Frauen gaben an, dass ihr Mann schon einmal gewalttätig geworden sei. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit, so auch auf Vanuatu. Dort lernen Frauen, sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Probleme und Sichtweisen wahrgenommen werden.

Mehr Infos: [www.weltgebetstag.de](http://www.weltgebetstag.de)

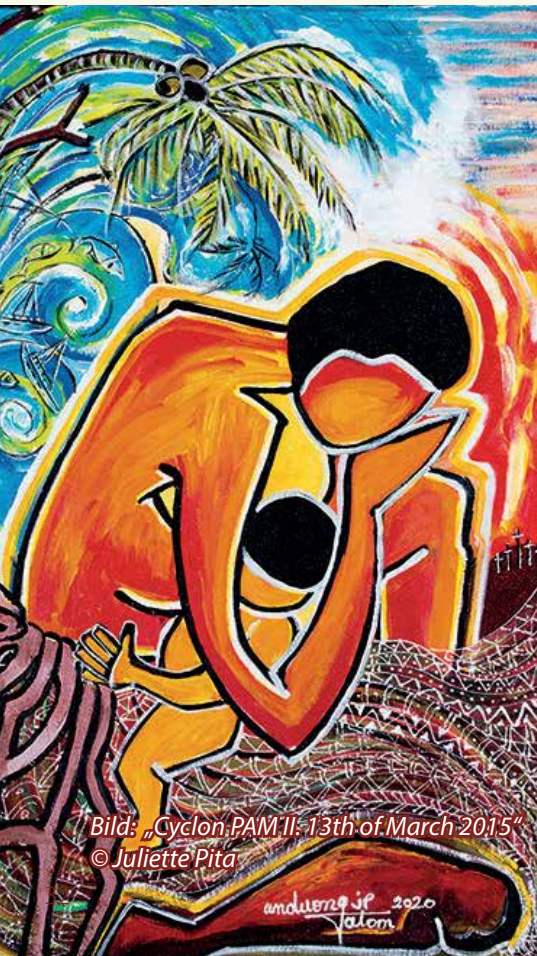


Bild: „Cyclon PAM II: 13th of March 2015“  
© Juliette Pita